

Der Frauen\*streik setzt ein starkes Signal für die Gleichberechtigung

## Tausende Frauen im Aufbruch

**Heute ist Frauen\*streik. Auch in der Ostschweiz. Die Unia hat mit einer seriösen Vorbereitungsarbeit wesentlich zu diesem Grossereignis beigetragen.**

Kurz vor Jahresbeginn 2019 begann die Unia Ostschweiz Graubünden, in der flächenmässig riesigen Region mit sechs Kantonen die Kräfte zu bündeln, damit der



Frauenstreik auch hier ankommt. In den Städten St.Gallen und Chur bereitete dies keine Mühe. Die Vorbereitungen starteten schon im Januar mit der Gründung von Streikkomitees in beachtlicher Grösse.

### Die Welle rollt

Doch was sollte im Thurgau, in den Appenzeller Kantonen, im Glarus und in den Gebieten nahe der italienischen Grenze geschehen? Plötzlich kam das Ganze ins Rollen. Überall bildeten sich Komitees, Aktionsgruppen usw. Frauen vernetzten sich weit über Weltanschauungen und Interessenlagen hinweg. Eine Welle der Solidarität rollte durch unsere Region und wuchs jeden Tag an. In Aktionen, Workshops und Komiteesitzungen wurde dieses Ereignis von vielen engagierten Frauen vorbereitet.

Heute ist der 14. Juni 2019. Mit dem Erscheinen dieser Regiobeilage hat der Frauen\*streik schon begonnen. Hoffentlich bei Son-

nenschein und mit vielen kreativen Aktionen und Kampagnen in der ganzen Ostschweiz. Wer diese Zeilen am Morgen liest, kann sich noch auf den Weg machen und sich dem Streik anschliessen. Am Ende dieses Tages soll der Schwung aber nicht verloren gehen. Ein Streiktag allein führt nicht zur Gleichstellung. Und er führt auch nicht automatisch dazu, dass Frauen und Männer sich gemeinsam die Carearbeit teilen und im Beruf für die gleiche Arbeit den gleichen Lohn erhalten.

### Lasst nicht locker!

Der heutige Tag ist vielmehr ein Auftakt und ein Signal dafür, dass die Gleichberechtigung auch in unserer Region keinen Aufschub mehr duldet. Wir alle können und müssen dazu beitragen, wenn wir in den nächsten Jahren gemeinsam daran arbeiten, die Politik in die Verantwortung nehmen und uns engagieren. Nur wer keinen Mut hat, macht andere Menschen klein. Lassen wir uns also nicht

klein machen. Seien wir mutig und treten wir gemeinsam jeden Tag und an jedem Ort für eine gelebte Gleichstellung ein. Der Frauen\*streik vom 14. Juni braucht eine Fortsetzung. Arbeiten wir daran! Wer sich auch weiterhin engagieren will, meldet sich unter mehtap.lama@unia.ch.

⇒ ag.

### Das läuft am 14. Juni

#### St.Gallen

11.00 Uhr Start Marktgasse St.Gallen, Streikzelt  
15.24 Uhr Demonstration beim Vadian-Denkmal

#### Chur

10–20 Uhr Alexanderplatz  
Frauenfest  
15.30 Uhr Frauen-Power-Marsch Kornplatz  
11.45 Uhr Sentupada, Domat-Ems, Frauen Z'mittag und dann auf nach Chur

## Editorial



### «Es ist gut, dass ihr kontrolliert!»

Nehmen wir an, die Schreinerei Maier aus Vorarlberg erhält einen Auftrag im St.Galler Rheintal. Die vom Betrieb entsandten Arbeitskräfte unterstehen somit den geltenden minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz. Grundlage für diesen Lohnschutz sind die Flankierenden Massnahmen (FLaM). Sie wurden 2004 im Rahmen der Personenfreizügigkeit mit der EU eingeführt. Es steht ausser Frage, dass viele Schweizer Löhne ohne FLaM ins Rutschen geraten wären. Die Schreinerei Maier hätte ihren Mitarbeitenden für den Einsatz in der Schweiz die tieferen österreichischen Löhne bezahlen können. Eine unkontrollierte Öffnung des Arbeitsmarkts hätte so unweigerlich zu Lohndruck geführt. Das hätte direkte Auswirkungen auf das Portemonnaie der Bützer gehabt.

Als Co-Geschäftsführer des Vereins Arbeitsplatzkontrolle SG/AR/AI/GL erlebe ich in der Praxis, wie wichtig die FLaM für die Schweiz sind. Ausländische Firmen, die die Schweizer Gesetze und Arbeitsbedingungen einhalten, haben kein Problem mit den FLaM. Dumpingfirmen hingegen schon. Leider kennen wir das Beispiel von Arbeitnehmenden, die auf der Baustelle übernachteten, auch in der Ostschweiz. Es gibt entsandte Arbeitnehmende, die auf unsere Kontrolleure zugehen, um sich «freiwillig» kontrollieren zu lassen. Sie sagen: «Es ist gut, dass ihr kontrolliert, ob wir von unseren Chefs korrekt bezahlt werden.» Die FLaM sind eine Erfolgsgeschichte. Sie dürfen nicht geschwächt, sondern müssen im Gegenteil gestärkt werden.

⇒ Florian Kobler, Leiter GAV Vollzug

Sektionsleitung Säntis-Bodensee nun mit Frauenpower

## Jetzt übernimmt Danijela Basic das Steuer

**Danijela Basic wurde einstimmig nach einem Jahr ad interim an der Sektionsdelegiertenversammlung als Sektionsleiterin gewählt. Sie ist somit das jüngste Geschäftsleitungsmitglied in der Region.**

Das hätte sich Danijela Basic bei ihrem Start in der Unia im Mai 2011 nicht träumen lassen. Fast auf den Tag genau acht Jahre später wurde sie von den Delegierten als neue Sektionsleiterin gewählt. Bereits in der Vergangenheit konnte sie als Koordinatorin des Sektors Bau beweisen, dass sie in der Lage ist, diesen starken Sektor erfolgreich zu führen und zu mobilisieren. Dabei war dieser Sektor früher immer eine reine Männerdomäne.

### Erfolgreiche Arbeit

Die schwierige und anforderungsreiche Auseinandersetzung um die Bewahrung der Frührente mit 60 und den Landesmantelvertrag im vergangenen Jahr war sozusagen ihr Meisterstück. Erstmals ist es in der Region gelungen, eine kantonale Baustelle zu bestreiken und

zu schliessen. Diese befand sich auf dem Areal des Kantonsspitals in St.Gallen. Die Vorbereitungsarbeit der vergangenen Jahre, die Aktivierung auf den Baustellen mit Kampagnen, welche die Probleme der Bauarbeiter widerspiegeln, haben in diesem Bereich ihre Arbeit erfolgreich gemacht.

Kann sie das auch in einem umfassenderen Sinn? Kann sie die grösste Sektion dieser Region mit fast 8'000 Mitgliedern und 11 Beschäftigten führen? Diese Fragen hat Danijela Basic im vergangenen Jahr durch ihr Engagement, ihre grosse Fachkompetenz und ihren Einsatz mit viel Herzblut beantwortet. Ja, sie kann es, und zwar mit vielen neuen Ideen und auch mit einem engagierten und eingespielten Team im Rücken. Alle in der Unia Ostschweiz-Graubünden wünschen ihr, ihrem Team und den Milizen der Sektion viele weitere Erfolge und einen grossen Schritt nach vorn in der Mitgliederwerbung. Die Mitarbeitenden werden die Sektion Säntis-Bodensee auf diesem Weg gern unterstützen.

Einen grossen Wunsch hat die frischgebackene Sektionsleiterin für die Zukunft: nämlich dass sich die Mitglieder stärker in der Unia Ostschweiz-Graubünden engagieren. Ob in Interessengruppen wie Frauen, Jugend, Senioren und Migranten oder berufsspezifisch in Branchengruppen oder in den

Ortsgruppen am eigenen Wohnort – für Jede und Jeden ist etwas dabei. Die Sektion Säntis-Bodensee lebt vom Mitmachen und Mitgestalten.

⇒ ag.



**Danijela Basic** ist seit Mai 2011 bei der Unia Ostschweiz-Graubünden. Ihre Berufsausbildung hat sie als Schuhverkäuferin absolviert. Innerhalb der Unia hat sie sich bis zum Eidgenössischen Fachausweis in NGO weitergebildet. Sie wohnt in Staad und ist verheiratet. Sie sagt: «Für mich ist es eine grosse Herausforderung, mein Engagement im Sektor jetzt mit der Führung einer grossen Sektion und als Geschäftsleitungsmitglied weiter auszubauen. Ich zähle auf mein Team und freue mich, dass ich auch auf die Unterstützung der gesamten Geschäftsleitung der Region zählen darf.»

Zukunftsprojekt der Unia Region Ostschweiz-Graubünden

# Fuss fassen in der Langzeitpflege

**Die Unia hat mehrere Zukunftsprojekte aufgegleist. Eines davon betrifft den stets wichtiger werdenden Bereich der Langzeitpflege.**

Fatime Zekjiri ist seit September vergangenen Jahres damit beschäftigt, die Gewerkschaftsarbeit in der Langzeitpflege zu intensivieren und auszubauen. Gemeinsam mit anderen Sekretären in den

Deutschschweizer Regionen informiert sie die Beschäftigten in dieser Branche über ihre Rechte. Zudem baut sie die notwendigen gewerkschaftlichen Strukturen auf. Da kann sie einiges erzählen.

**Eine starke Stimme**

Die Arbeitnehmenden in der Langzeitpflege in der Region Ostschweiz-Graubünden brauchen eine starke Stimme, die ihnen hilft, ihre Rechte im Berufsalltag durchzusetzen. Es sollen dabei auch die Schwachstellen und Mängel eruiert werden, welche diese wichtige Branche aufweist. Das Projekt ist vorerst in den Kantonen Thurgau und St. Gallen gestartet. Schwerpunkte sind hier die Themen Arbeitsbelastung, mehr Zeit für die Patientinnen und Patienten sowie der fachgerechte Lohn.

ausgebrannt auf und ziehen sich zurück. Ein grosses Problem ist auch die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dies kann und soll sich ändern, ist Fatime Zekjiri überzeugt. Sie ist für die Pflegenden da, nimmt ihre Probleme auf und versucht, gemeinsam mit ihnen Lösungsansätze zu finden. Hier steht sie noch am Anfang und braucht dringend Verstärkung für ihr Projektteam. Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, meldet sich bitte unter [personal-osgr@unia.ch](mailto:personal-osgr@unia.ch).



**Fatime Zekjiri** ist seit einem Dreivierteljahr bei der Unia Ostschweiz-Graubünden. Vorher war sie in der Flüchtlingshilfe aktiv und in der Administration/ Programmation und Schulung tätig. Sie wohnt in Flawil und war bereits zuvor aktive Vertrauensfrau in der Unia. So hat sie die Gewerkschaft von der Basis auf kennengelernt und weiss genau, wo den Mitgliedern der Schuh drückt. Fatime Zekjiri sagt: «Als ich einen Artikel im work über die Situation in der Pflege las und auch das entsprechende Stelleninserat sah, war ich sofort überzeugt: Das ist das Richtige für mich.»

Fatime Zekjiri ist es wichtig, dass sich die Beschäftigten betrieblich vernetzen und gemeinsam an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen mitwirken. Nicht immer ist dies ganz leicht. Manche Angelegenheiten entpuppen sich als ziemlich komplex.

Die Branche ist hochsensibel: Hier geht es um Menschen, die ihren Alltag nicht mehr eigenständig gestalten können und die auf die Hilfe der Pflegenden angewiesen sind. Oft stellen diese ihre eigene Person bis zur totalen Erschöpfung hintan. So wundert es nicht, dass es viele von ihnen nicht lange im Beruf hält. Sie geben irgendwann

ag.

# Unia fordert in Chur mehr Respekt

An einer Aktion in der Stadt Chur hat die Unia Graubünden die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, dass es wieder mehr Respekt am Arbeitsplatz braucht. Und zwar vor allem für die Frauen. Die Arbeitnehmerinnen in allen Berufen leisten heute immer mehr. Deshalb verdient ihr Einsatz Anerkennung. Und diese Anerkennung muss sich auch im Verdienst ausdrücken. Gute Arbeit verdient gute Löhne! Auf den Fotos machen Arbeitnehmende aus verschiedenen Bereichen mit einem Plakat klar, warum es geht.



**Ardelio Murer, der dienstälteste Unia-Mann der Ostschweiz**

# In der verdienten Pension

**Vor kurzem ging Ardelio Murer in die verdiente Pension. Er war seit 1986 im Dienst der Gewerkschaft.**

Als Ardelio Murer Profi-Gewerkschafter wurde, hiess die Unia noch Gewerkschaft Bau + Holz (GBH). Ein Teil der Mitglieder waren Saisoniers und hatten besondere Probleme: «Wir halfen diesen Leuten auch bei ihren Alltagsproblemen, etwa bei der Miete oder beim Telefonabo», erinnert sich Murer. Viele hätten nur schlecht Deutsch gekonnt. Murer war für diese Leute der richtige Mann. Er beherrschte mit seinen italienischen Wurzeln auch Spanisch und Portugiesisch.

Da er die Bausprachen fließend konnte, gelang es ihm, sehr viele Leute zum Mitmachen in der Gewerkschaft zu bewegen. 70 Neuaufnahmen pro Monat und mehr waren keine Seltenheit. Neben dem Baugewerbe betreute Murer auch das Baunebengewerbe.

**In der Rechtsabteilung**

Mit der Fusion zur Unia und der Spezialisierung änderte sich die Arbeit als Gewerkschaftssekretär. Seit 2014 war Ardelio Murer in der Rechtsabteilung der Unia OSGR tätig. Eine solche eigenständige Abteilung hatte es früher noch nicht gegeben. Damals begleitete Murer als Gewerkschaftssekretär die Bau-

arbeiter persönlich vor Arbeitsgericht oder vor die Schlichtungsstelle, wenn ein Chef den Lohn nicht oder nur unkorrekt auszahlte oder sonstige Probleme bestanden. Bis zum Schluss betreute Murer solche Rechtsfälle. Dank seinem grossen Wissen konnte er die Problemlagen und half so unzähligen Bauarbeitern, dass sie zu ihrem Recht zu kamen.

«Es war eine lange Zeit», sagt Murer, wenn er auf die 33 Jahre seines Gewerkschaftslebens zurückblickt. Er erlebte viele Auf und Abs, Stürme intern und extern. Die internen hätten ihn immer mehr belastet als die anderen, sagt er, ohne in die Details zu gehen. Klar, denn Enttäuschungen unter Kolleginnen und Kollegen sind schwerer wegzustecken als solche mit fieseren Chefs und unanständigen Firmen, die ihre Angestellten hintergehen. Mit 62 Jahren dürfen Unia-Leute in die Pension. Ganz ohne gewerkschaftliches Mandat bleibt Ardelio Murer aber nicht: Er übt weiterhin das Amt eines Schlichters für Arbeitsverhältnisse im Bezirk Altstätten im Rheintal aus. «Das mache ich sicher noch eine Weile», sagt er.

Ansonsten freut er sich über die neu gewonnene Freiheit. Er geniesst mit seiner Frau das Häuschen und den Garten, und der Hund hält die beiden auf Trab, denn täglich frische Luft muss sein. Zudem will der Garten gepflegt sein, dafür wirft er viel Gemüse ab, das in der Tiefkühltruhe gut erhalten bleibt, auch wenn man es mal nicht gerade braucht. Also viel Zeit für die schönen Seiten des Lebens.



**Wahlperiode 2020–2024 in der Unia**

# Die Basis wählt – mach mit!

**Alle vier Jahre ist Kongressjahr. Der nächste Unia-Kongress findet im November 2020 in Biel statt.**

Bis es soweit ist, wird von der Basis her gewählt. Die ersten Termine für die Ortsgruppenversammlungen findest Du heute schon hier. Schon jetzt, denn es soll für alle genügend Zeit zur Verfügung stehen, sich ein Engagement zu überlegen. Wir haben drei Bitten an Dich:

- Bitte reserviere den Kongress in deiner Agenda
- Bitte denke darüber nach, ob und wie Du dich engagieren kannst und willst
- Bitte notiere die entsprechende Versammlung, wo die Weichen gestellt werden (Daten siehe unten)

Wir freuen uns auf Dein Kommen zur Ortsgruppen-Versammlung mit anschliessendem Nachtessen, um gemeinsam mit Dir die Weichen für die nächsten vier Jahre zu stellen. Und hier die Daten der regionalen Versammlungen:

**21. Februar 2020, 19.30 Uhr,**  
OG Fürstentland-Wil-Toggenburg

**6. März 2020, 19.30 Uhr,** OG  
Rorschach-Rheintal in Goldach

**13. März 2020, 19.00 Uhr,**  
OG Oberthurgau in Frasnacht

**20. März 2020, 19.00 Uhr,**  
OG Kreuzlingen-Steckborn in  
Bottighofen

**27. März 2020, 19.00 Uhr,**  
OG Frauenfeld-Weinfelden in  
Frauenfeld

**24. April 2020, 19.30 Uhr,**  
Sektionsdelegiertenversammlung  
in Bottighofen

**13. März 2020, 19.00 Uhr,**  
OG Chur-Sarganserland in Chur

**14. März 2020, 18.00 Uhr,**  
OG Glarus-Gaster in Schmerikon

**25. April 2020, 10.00 Uhr,**  
Sektionsdelegiertenversammlung  
in Näfels



Unia ist mit über 200'000 Mitgliedern die grösste Gewerkschaft der Schweiz! Mach uns noch stärker im Kampf für gute Arbeitsbedingungen und gegen Sozialabbau!

## Mitglieder werben Neumitglieder

Eine erfolgreiche GAV-Politik und die Verteidigung unserer Sozialwerke fallen nicht vom Himmel. Dazu muss unsere Unia stark und durchsetzungsfähig sein. Machst du dabei mit, werden wir stärker!

Rede mit deinen Kolleginnen und Kollegen über die Unia und überzeuge sie, wie wichtig es ist, Gewerkschaftsmitglied zu sein.

Du selbst bist das beste Beispiel dafür!

**Ausserdem gibt es noch weitere gute Gründe für dich, Neumitglieder zu werben!**

1. **Für jedes von dir geworbene Neumitglied erhältst du 100.- Franken** Werbeprämie (für Lernende 50.-). Die Prämie wird nach den ersten drei erfolgten Beitragszahlungen des geworbenen Mitglieds ausbezahlt.
2. **Ab drei geworbenen Neumitgliedern**, welche du innerhalb des gleichen Kalenderjahres wirbst und die nach einem Jahr Mitgliedschaft keine Aussenstände haben, **wird dir zusätzlich ein Jahresbeitrag erlassen.**

Beitrittsformulare und Infos unter T 0848 750 751 oder unter bo@unia.ch  
Ausgefüllte Beitrittsklärungen bitte an Unia Ostschweiz-Graubünden, BackOffice, Lämmlibrunnstrasse 41, 9004 St. Gallen

Ausgeschlossen von dieser Aktion sind Unia-Mitarbeitende und Personen, welche im gleichen Haushalt leben!

## Nur gemeinsam sind wir stark! Mach mit!

Diese Aktion ist gültig im Jahr 2018. Die Regeln können jährlich ändern.  
Unia Ostschweiz-Graubünden, Lämmlibrunnstrasse 41, 9004 St. Gallen; ostschweiz-graubunden@unia.ch, T 0848 750 751

### Öffnungszeiten der Schalter Region OSGR

<b>Unia Sekretariat Arbon</b> Rathausgasse 11, Eingang Promenadestrasse, 9320 Arbon	Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Frauenfeld</b> Gaswerkstrasse 9 8500 Frauenfeld	Mittwoch Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr 16.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Heerbrugg</b> Auerstrasse 25, 9435 Heerbrugg	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Herisau</b> Gossauerstrasse 19, 9100 Herisau	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Kreuzlingen</b> Hauptstrasse 23 8280 Kreuzlingen Ab August 2019 neue Adresse: Im Haus „Trösch“, Hauptstrasse 42, Kreuzlingen	Montag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat St. Gallen</b> Lämmlibrunnstrasse 41 Postfach 647 9004 St. Gallen	Dienstag und Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr 08.00 – 11.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Weinfelden</b> Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden	Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Wil</b> Hörnlistrasse 19, 9500 Wil	Montag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Chur</b> Engadinstrasse 2, 1. Etage 7001 Chur	Montag Mittwoch	16.00 – 18.30 Uhr 16.00 – 18.30 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)
<b>Unia Sekretariat St. Moritz</b> Via Grevas 11 7500 St. Moritz	Mittwoch	14.00 – 17.30 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung)
<b>Unia Sekretariat Scuol-Samnaun</b>	Termine nur nach telefonischer Vereinbarung	
Offici CGIL di Chiavenna e di Grosio Via Carlo Pedretti 4 23022 Chiavenna / I	Info's auf Homepage entnehmen	
<b>Unia Sekretariat Rapperswil</b> Obere Bahnhofstrasse 32a 8640 Rapperswil	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
<b>Unia Sekretariat Glarus</b> c/o „Glärner Sach“, 3. Etage Zwinglistrasse 6 8750 Glarus	Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr

## Zu viel Papier vermeiden!

Es braucht nicht immer Papier, um wichtige Infos zu erhalten. Schonen wir die Umwelt – und machen es ohne Papier. Aber wie? Ganz einfach: Gib uns deine **Email-Adresse** und deine **Handy-Nummer** an. Schicke sie uns an: **bo@unia.ch**

Und wir versorgen dich stets schnell und sicher mit den wichtigsten Infos.

Termine

Region OSGR

2. August 2019, Brückentag, gesamte Region geschlossen

11. September 2019, Vollversammlung IG Rentner Flawil

23. September 2019, 19.30 Uhr Regiovorstand in Näfels

20. Oktober 2019, Nationalratswahlen

8. November 2019, regionale Delegiertenversammlung in Schmerikon

25. November 2019, 19.00 Uhr Jahresabschluss Regiovorstand in Arbon

7. Dezember 2019, ganztägig, nationale Delegiertenversammlung, Bern

Sektion

Säntis-Bodensee

25. September 2019, 19.30 Uhr Sektionsvorstand in Weinfelden

4. Dezember 2019, 19.30 Uhr Sektionsvorstand in St.Gallen

Sektion

Rhätia-Linth

16. September 2019, 19.30 Uhr Sektionsvorstand in Chur

4. Oktober 2019, 19.30 Uhr Herbstanlass Ortsgruppen Chur-Sarganserland in Chur

11. Oktober 2019, 19.30 Uhr Herbstanlass Ortsgruppe Glarus-Gaster

14. Oktober 2019, 19.30 Uhr Sektionsvorstand in Glarus

6. Dezember 2019, 19.30 Uhr Jahresabschluss Sektionsvorstand

Die Unia unterstützt die Mitglieder bei der Weiterbildung

# Besser mit der Unia – wie geht das?

**Berufliche Weiterbildung wird immer wichtiger. Doch viele Mitglieder wissen nicht, dass es dafür auch Unterstützung durch die Gewerkschaft gibt.**

Im vergangenen Herbst informierten wir an gleicher Stelle über die Rückerstattung von Berufsbeiträgen. Wer nicht vergisst, als Gewerkschaftsmitglied den automatisch von seinem Lohn abgezogenen Berufsbeitrag rückzufordern, kann viel Geld sparen. Geld, das unter anderem auch für die Weiterbildung wichtig ist. Denn wer sich regelmässig weiterbildet, hat viel grössere Chancen, im Beruf voranzukommen. Ohne Weiterbildung bleibt man zwangsläufig irgendwann auf der Karriereleiter stecken.

**Beitrag an die Kosten**

Berufliche Weiterbildung hat nur einen Nachteil: Sie ist finanziell kein Pappentier. Und nicht immer beteiligt sich der Arbeitgeber an den Kosten. Die Unia unterstützt deshalb ihre Mitglieder, wenn diese die vorgegebenen Kriterien für eine Weiterbildungsunterstützung erfüllen. Prüfe mit beiliegenden Infos Deinen Anspruch und sende dann die entsprechenden Unterlagen anhand dieser Checkliste an uns ein. Für Rückfragen stehen Dir unsere Kolleginnen und Kollegen telefonisch unter 0848 750 751 oder per Mail unter osgr@unia.ch zur Verfügung.

Unia Ostschweiz-Graubünden  
Regionalsekretariat

Lämmli Brunnenstrasse 41  
Postfach 647  
CH-9004 St. Gallen  
T +41 848 750 751  
F +41 71 228 58 71  
http://ostschweiz-graubuenden.unia.ch



Die Gewerkschaft.

## Information Weiterbildungsunterstützung

**Welche Unterlagen sind nötig :**

- Rechnung der Weiterbildung / Kostenaufstellung
- Quittungen der bezahlten Rechnung (z.B. Kontoauszug)
- Bestätigung über erfolgte Kursbesuche/ Teilnahmebestätigung
- Kurzes Schreiben : **Warum brauchst du den Kurs in deinem Beruf ?**
- Unterschriebenes Formular „Orientierung zur Weiterbildung“ - in diesem Formular erklärst du dich bereit nach Bezug dieser Leistung für weitere zwei Jahre Mitglied zu bleiben.

**Bedingungen :**

- Du bist seit mindestens **3 Monaten Mitglied der Unia**
- Den Kurs hast du **während deiner Mitgliedschaft** gemacht
- Du hast **keine offene Mitgliederbeiträge**
- Du hast den **Kurs selbst bezahlt** – wir erstatten dir 50% vom selbst bezahlten Beitrag zurück
- Dein Mitgliederbeitrag beträgt **mindestens CHF 12.70**

**Wichtige Hinweise :**

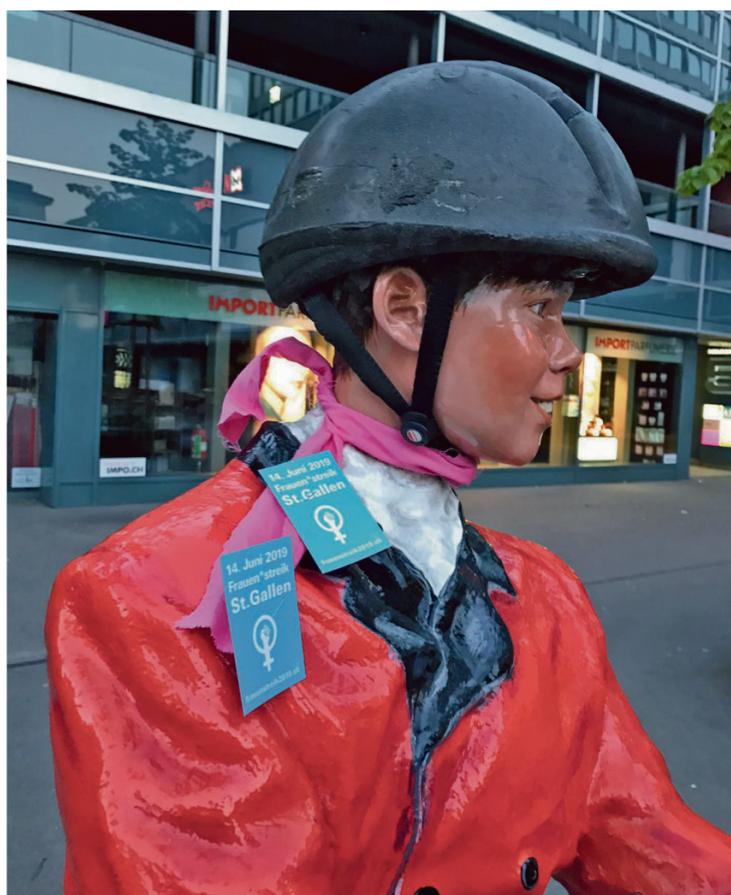
- Pro Jahr können wir dich mit **50% der Kurskosten, maximal CHF 750.-** unterstützen.
- Die Weiterbildungsunterstützung **wird jährlich abgerechnet** – auch bei mehrjährigen Aus/ Weiterbildungen
- **Spesen** für Kursmaterialien, Mahlzeiten, Übernachtungen, Reisekosten oder Prüfungen **werden nicht übernommen.**
- Eine Neuorientierung wird erst dann unterstützt wenn Du **im neuen Beruf tätig** bist.

Bei Fragen sind wir für dich erreichbar.

Gewerkschaft Unia  
Regionalsekretariat OSGR  
Lämmli Brunnenstrasse 41  
9004 St. Gallen

ag.

# Frauenstreik



Herausgeberin work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | In Zusammenarbeit mit Unia Region Ostschweiz-Graubünden, Lämmli Brunnenstrasse 41, CH-9004 St. Gallen, T 0848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch | Redaktion Ralph Hug | Gestaltungskonzept ivony ltd, CH-8008 Zürich | Layout Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | Druck Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.

www.unia.ch